

INTERREG SI-AT VIRIDI 2023 – 2026

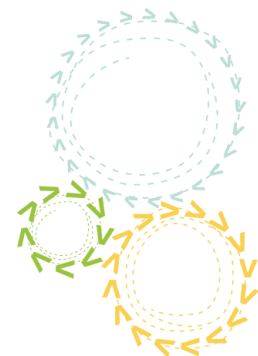
D.2.1.1 Lösungskatalog zur Nutzung der VIRIDI-Plattform

D.2.1.1 Katalog rešitev uporabe platforme VIRIDI

Energieforum Kärnten

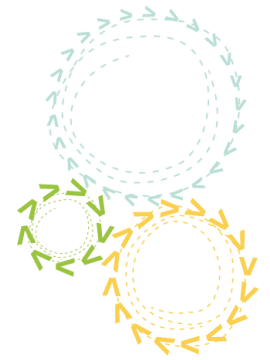
Kathrin Gindl

Klagenfurt, 27.09.2024



Inhaltsverzeichnis / Kazalo

INTERREG SI-AT VIRIDI 2023 – 2026	1
D.2.1.1 Lösungskatalog zur Nutzung der VIRIDI-Plattform	1
D.2.1.1 Katalog rešitev uporabe platforme VIRIDI	1
1. EINLEITUNG	3
2. FUNKTIONALITÄT DER VIRIDI PLATTFORM	5
3. STRUKTUR	8
4. NUTZERSZENARIEN	10
1. Baugewerbe	10
2. Metallverarbeitungsindustrie	11
3. Holzverarbeitungsindustrie	12
4. Energiewirtschaft	13
5. Kunststoffverarbeitende Industrie	14
6. Grenzüberschreitendes Geschäftsmodell	16
7. Wertschöpfungskette im Bausektor	16
5. RESÜMEE	17
1. UVOD	18
2. FUNKCIONALNOST PLATFORME VIRIDI	19
3. STRUKTURA	22
4. PRIMERI UPORABE	22
Gradbeništvo	22
Kovinsko predelovalna industrija	23
Lesno predelovalna industrija	24
Energetska industrija	25
Plastično predelovalna industrija	26
Čezmejni poslovni model	26
Vrednostna veriga v gradbenem sektorju	27
5. POVZETEK	27



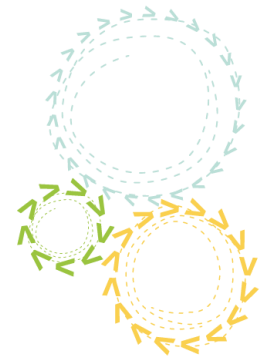
1. EINLEITUNG

Das Projekt VIRIDI mit seiner Plattform im Rahmen des Interreg SI-AT Programms fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zwischen Österreich und Slowenien von Oktober 2023 bis Ende September 2026. Die VIRIDI-Plattform dient als zentrale Informations- und Kommunikationsschnittstelle des Projekts und bietet verschiedene Funktionen und Lösungen, die den Bedürfnissen der Nutzer angepasst sind. In diesem Bericht wird ein umfassender Überblick über die Nutzungsszenarien, Funktionen und Lösungen der VIRIDI-Plattform gegeben.

Die VIRIDI Projektgruppe besteht aus mehreren Organisationen aus Kärnten und Slowenien: [Wirtschaftskammer Kärnten \(WKK, Leadpartner\)](#), [Slowenische Industrie- und Handelskammer \(GZS\)](#), [ZRS Bistra Ptuj](#), [Bauforschungsinstitut Sloweniens \(ZAG\)](#), [Slowenische Wirtschaftsverband Klagenfurt \(SGZ\)](#), [Energieforum Kärnten \(EFK\)](#)

Das Energieforum Kärnten übernimmt die technische Betreuung während des Projekts. Die Inhalte für die VIRIDI-Plattform werden von den Projektpartnern erstellt, wobei die Erstbefüllung durch das SGZ und das EFK erfolgt. Im Laufe des Projekts erhalten alle Partner administrative Rechte. Die Verwaltung der digitalen VIRIDI-Plattform wird von der Wirtschaftskammer Kärnten (WKK) übernommen, während die übrigen Projektpartner als Informationsstellen fungieren. Diese bringen spezifische Kenntnisse und Kompetenzen, wie etwa Gesetzgebung im Bereich der grünen Transformation durch Kreislaufwirtschaft (KLW), grenzüberschreitende Wirtschaftszusammenarbeit, systemische Anreize und Finanzierungsmechanismen zur Förderung der grünen Transformation durch KLW sowie relevante Veranstaltungen und Inhalte für KLW-Akteure / Interessenvertreter und die Zielgruppe im Bereich der KLW ein und kümmern sich um die direkte Kommunikation mit den Nutzern der VIRIDI-Plattform.

Das IKT-Tool entsteht in Zusammenarbeit zwischen dem PP3 EFK-Partner, den VIRIDI-Projektpartnern und den beteiligten IKT-Experten. Während der Projektlaufzeit wird die Beta-Version des webbasierten Tools getestet und eingesetzt. Nach Projektende bleibt das fertige Tool als zentraler Zugangspunkt (Hub-Hub) und One-Stop-Shop für die Kreislaufwirtschaft im Einsatz. Die auf der VIRIDI-Plattform veröffentlichten Inhalte werden zweisprachig bereitgestellt (in slowenischer und deutscher Sprache).



➤ **Zielgruppen:**

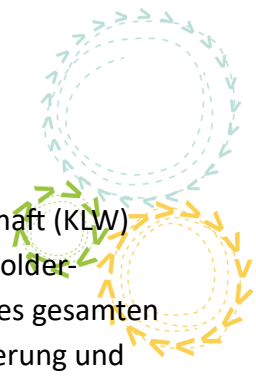
- Klein- und Mittelunternehmen (KMU)
- Vertreter von Institutionen
- Fachkräfte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung
- andere Mitglieder des Quadrupel Helix Modells aus grenzüberschreitenden Regionen

➤ **VIRIDI-Plattform: Modulare Architektur und Förderung der grenzüberschreitenden Kreislaufwirtschaft**

4

Entwicklung und Nutzung der grenzüberschreitenden digitalen VIRIDI-Plattform zur Förderung der Kreislaufwirtschaft durch modulare Interoperabilität und gezielte Nutzerorientierung

- Basis:** Die Architektur der ersten grenzüberschreitenden digitalen VIRIDI-Plattform zur Kreislaufwirtschaft wird unter Berücksichtigung von Interoperabilitätsrichtlinien entwickelt, die sicherstellen, dass die Module trotz ihrer Unabhängigkeit nahtlos miteinander interagieren und Daten austauschen können. Die Plattform wird so gestaltet, dass die Module und ihre spezifischen Abläufe gut verständlich sind. Der Fokus liegt auf Prozessen und Verfahren, die die Entwicklung unabhängiger Module der Plattform umfassen. Jedes Modul wird einen eigenen Lebenszyklus haben, der die Entwicklung, den Betrieb und die Aktualisierung nach Projektende einschließt. Wichtig ist, dass die Module (z.B. Gesetzgebung, Best-Practice-Beispiele, VIRIDI-Akademie, grenzüberschreitende Geschäftsmodelle, Wertschöpfungsketten, Forum – Matchmaking) miteinander interagieren, sich vernetzen und den Informationsaustausch ermöglichen, um eine ordnungsgemäße Nutzung sicherzustellen. Die VIRIDI-Plattform muss auf verschiedenen Geräten (Desktop, Tablet, Smartphone) gleichermaßen gut nutzbar sein. Die VIRIDI-Plattform wird zweisprachig (Deutsch/Slowenisch) sein, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu unterstützen.
- Nutzung:** Die VIRIDI-Plattform ist so aufgebaut, dass sie den Nutzern eine intuitive und funktionale Umgebung bietet, die speziell auf die Bedürfnisse von KMU und weiteren Zielgruppen ausgerichtet ist. Die VIRIDI-Plattform ist in verschiedene Kernbereiche gegliedert, die den einfachen Zugang zu Informationen, Schulungsmaterialien, Best Practices Kreislaufwirtschaft und Netzwerkmöglichkeiten ermöglichen. Jeder Bereich unterstützt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Förderung von Kreislaufwirtschaftsmodellen. Die strukturierte Navigation erleichtert es den Nutzern, gezielt auf Module wie die VIRIDI-Akademie, Veranstaltungen, gesetzliche Rahmenbedingungen, Fördermöglichkeiten, Networking-Forum und weitere Ressourcen zuzugreifen, um die Inhalte effizient in ihren eigenen Geschäftsprozessen umzusetzen und langfristig von den Angeboten zu profitieren.

- 
- c. **Ziel:** Die Förderung einer positiven Einstellung der KMU zur Kreislaufwirtschaft (KLW) sowie die engere Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Multi-Stakeholder-Netzwerk, das auf der VIRIDI-Plattform tätig ist, steht im Fokus. Während des gesamten Projekts wird erwartet, dass sich die Einstellung der KMU zu KLW, Digitalisierung und Ressourceneffizienz durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessert. KMU und andere Zielgruppen, wie Organisationen zur Unterstützung von Unternehmen, lokale, regionale und nationale Behörden, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Interessenvertreter und NGOs, werden in der Lage sein, ihre Einstellung zu KLW, Nachhaltigkeit und der Implementierung von Kreislaufgeschäftsmodellen zu verbessern, indem sie die Lösungen des Projekts auf der VIRIDI-Plattform anwenden.

2. FUNKTIONALITÄT DER VIRIDI PLATTFORM

Die VIRIDI-Plattform gliedert sich in mehrere Kernbereiche, die den Nutzern eine Vielzahl von Funktionen und Informationen bieten. Diese Struktur unterstützt die einfache Navigation und den Zugang zu den relevanten Inhalten. Die VIRIDI-Plattform bietet Inhalte, die den Aufbau neuer grenzüberschreitender Partnerschaften, Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle unterstützen.

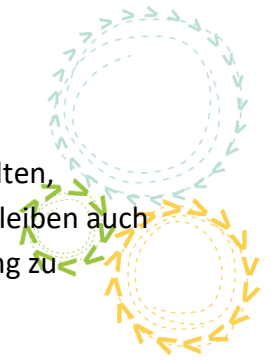
A) PROJEKTBE SCHREIBUNG

Das zentrale Ziel des VIRIDI-Projekts ist es, den Übergang der der KMU zur Kreislaufwirtschaft zu fördern, insbesondere in grenzüberschreitenden Regionen zwischen Österreich und Slowenien. Um dies zu veranschaulichen, wird auf der Plattform eine digitale Karte bereitgestellt, die einen Überblick der Partner Standorte und die beteiligten Regionen visualisiert. Diese Funktion bietet eine anschauliche und zugängliche Übersicht über die geografischen Schwerpunkte und die projektbezogenen Aktivitäten.

B) VIRIDI AKADEMIE

Die Inhalte der Module in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung werden von den Projektpartnern sowie Vertretern verschiedener Institutionen im Rahmen des Quadruple-Helix-Modells aus den Grenzregionen eingebracht. Ein wesentliches Element der VIRIDI-Plattform ist die VIRIDI Akademie, die den Nutzern kostenlose Schulungsinhalte und Massive Open Online Courses (**MOOCs**) zur Verfügung stellt. Interessierte Teilnehmer können an hybriden oder Liveseminaren, Workshops, Besichtigungen von Best-Practice-Beispielen im grenzüberschreitenden Raum teilnehmen und erhalten dafür eine zweisprachige Teilnahmebestätigung.

Nach der Registrierung erhalten die Nutzer Zugang zu einer Vielzahl von Lerninhalten, darunter aufgezeichnete Videovorträge, Artikel und E-Newsletter. Diese Inhalte bleiben auch nach Projektabschluss kostenlos zugänglich, um eine kontinuierliche Weiterbildung zu gewährleisten und die Nachhaltigkeit des Projektes.



Teilnehmer aus KMU und anderen Zielgruppen nutzen das erworbene Wissen und die Fähigkeiten, um ihre Kompetenzen zu stärken und den Übergang zur Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung so reibungslos und effizient wie möglich zu gestalten, wodurch sie gleichzeitig zur Förderung einer nachhaltigeren und effizienteren Wirtschaft in der grenzüberschreitenden Region beitragen.

6

i) MOODLE SCHULUNGEN

Sobald Inhalte für VIRIDI Akademie stehen. Genaue Beschreibung und Link zur Anmeldung für MOODLE.

C) NEWS/VERANSTALTUNGEN


Die Plattform bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle und bevorstehende Veranstaltungen wie Konferenzen, Workshops und **Matchmaking-Treffen im LinkedIn-Forum**, bei denen Nutzer gezielt nach potenziellen Projektpartnern suchen können. Nutzer können kostenlos auf Informationen zu aktuellen und bevorstehenden Veranstaltungen für Unternehmen und andere Zielgruppen zugreifen, die auf den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft abzielen. Dadurch wird der Zugang zu wichtigen Veranstaltungen erleichtert, die eine zentrale Rolle für Networking und Wissensaustausch spielen.

D) INFORMATIONEN

i) Best Practices und gesetzliche Rahmenbedingungen

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Plattform ist die Bereitstellung von **Best-Practice-Beispielen** und umfassenden Informationen zu den **gesetzlichen Rahmenbedingungen in Österreich und Slowenien**. Diese Informationen sind insbesondere für Unternehmen wertvoll, die in der Kreislaufwirtschaft tätig sind und sich über die rechtlichen Anforderungen in diesen Ländern informieren möchten. Durch die Integration dieser Inhalte wird sichergestellt, dass die Unternehmen nicht nur von praxisnahen Beispielen lernen, sondern auch rechtlich fundierte Entscheidungen treffen können.

D1) Durch die Einbindung **digitaler Geschäftsmodelle** und **D2) Wertschöpfungskettenansätze** werden konkrete Methoden vermittelt, wie Unternehmen nachhaltige Praktiken in ihre betrieblichen Prozesse integrieren können.



Zusätzlich arbeiten alle Projektpartner in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus dem grenzüberschreitenden Raum (20 Unternehmensbesuche und 20 Online-/Live-Sitzungen) an der **Entwicklung eines Geschäftsmodells für zirkuläres Bauen**. Dieses Modell soll Leitlinien für Ressourceneffizienz und den Einsatz von Sekundärrohstoffen, wie recycelten Abfällen, bei der Revitalisierung von degradierten Gebieten enthalten. Es wird eine digitale Strategie mit Maßnahmen zur Unterstützung des Aufbaus und Betriebs grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten in der Kreislaufwirtschaft erarbeitet, wobei **Kurzkreislauf-Geschäftsmodelle** (Short Loop) im Bauwesen und anderen Branchen berücksichtigt werden. Zudem werden grenzüberschreitende Hindernisse wie gesetzliche Auflagen, Genehmigungen und die Vermarktung von Produkten aus recycelten Materialien berücksichtigt. Lösungen zur Reduzierung der Umweltauswirkungen, wie eine vergleichende Lebenszyklusanalyse (LCA), werden ebenfalls entwickelt und auf der VIRIDI -Plattform präsentiert.

7

ii) Förderungen

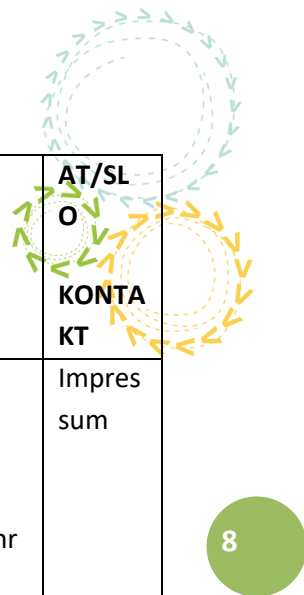
Die VIRIDI-Plattform bietet eine Übersicht über nationale und regionale **Förderprogramme- und Einrichtungen**, die Unternehmen im Bereich Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung unterstützen. Darüber hinaus werden Verlinkungen zu relevanten Förderstellen bereitgestellt, die zusätzliche **finanzielle Unterstützung** bieten können. Dies erleichtert Unternehmen den Zugang zu Mitteln, die ihnen bei der Umsetzung von Projekten helfen können.

E) BIBLIOTHEK

In der **Bibliothek** der Plattform finden Nutzer eine Sammlung von Nachberichten und Bildern/Videos und **Dokumentationen** zu früheren Veranstaltungen, Partnertreffen, Workshops, VIRIDithons sowie einen Downloadbereich für die Ergebnisse aus den Workshops, VIRIDithons, Wanderausstellung. Diese Materialien bieten wertvolle Einblicke und Erkenntnisse aus vergangenen Aktivitäten und können für zukünftige Projekte genutzt werden. Dies stellt sicher, dass auch die Ergebnisse früherer Initiativen zugänglich bleiben und weiterverwendet werden können.

F) FORUM

Die Plattform bietet den Zugang zu einer **LinkedIn-Gruppe und Vernetzung (mit MS TEAMS oder ZOOM)**, in der sich die Nutzer vernetzen, ihre Erfahrungen austauschen und neue Kooperationen initiieren können. Diese Vernetzungsmöglichkeit fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und unterstützt den Austausch von Ideen und Lösungsansätzen.



INTERREG LOGO KARTE	VIRIDI AKADEMIE	NEWS	INFORMATIO NEN	BIBLIOTHEK	FORUM	AT/SL O KONTA KT
Projektbeschr eibung	MOOCs Vorschau mit Verlinkung Moodle Link	Matchmak ing Treffen Ankündigu ngen, Übersicht Termine	Suchfunktion Best Practice	Nachbericht e, Dokumenta tionen	LinkedIn Link zum Forum Kurzbeschr eibung	Impres sum
Partnervorste llung Projekthinhalte	Übersicht Schulungen mit Anmeldemögli chkeit	Aktivitäten Partner	Geschäftsmod elle & Wertschöpfun gskette	Galerie Bilder Videos		
Ziele			Förderungen & Gesetzl. Rahmenbedin gungen Linksammlung Förderstellen SI-AT	Downloads Ergebnisse		

3. STRUKTUR

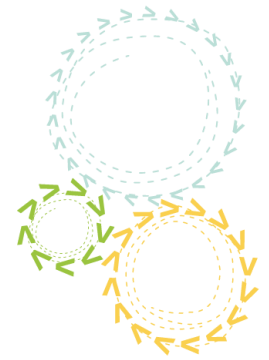
1) PROJEKTBSCHREIBUNG

1. Karte mit den Standorten der Partner und Regionen des Projektes
2. Partnervorstellung, Übersicht über das Projekt,
3. Ziele

1) VIRIDI AKADEMIE

1. Anmeldung und Teilnahme an Kursen zur Kreislaufwirtschaft (Moodle Link) + Zugang zu MOOCs mit Vorschau (Videoaufzeichnungen von Ausbildungskursen)
2. Übersicht Schulungen

2) NEWS



1. Veranstaltungen (Matchmaking Events)
 - a. Übersicht und Termine
 - b. Möglichkeit zur Anmeldung und Teilnahme
2. Aktivitäten Partner, Ankündigungen, etc.

3) INFORMATIONEN

1. Best Practice
 - a. Suchfunktion nach Branche/Thema mit TAGs
 - b. Sammlung von Best Practice Beispielen (Verlinkung Bibliothek)
2. Geschäftsmodelle für kreislauforientierte KMU & Wertschöpfungskette in der Baubranche
3. Gesetzliche Rahmenbedingungen
 - a. Suchfunktion nach Thema
 - b. Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen und Regelungen + Förderungen
 - c. Übersicht nationale und lokale Förderprogramme
 - d. Verlinkungen zu relevanten Förderstellen und Darstellung herausragender Förderungen

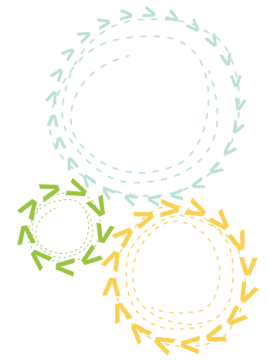
4) BIBLIOTHEK

1. Galerie
 - a. Sammlung Nachberichte und Dokumentationen früherer Veranstaltungen/Unternehmensbesuche
 - b. Bildergalerie und Videolinks (Youtube Account)
 - c. Downloads: Ergebnisse VIRIDithons, Fragebogen, Workshops, Feedbackauswertung der Wanderausstellung

5) FORUM

1. LinkedIn Gruppe
 - a. Austausch und Vernetzung der Nutzer
2. Ein Benutzernetzwerk / Online-Meetings über MS TEAMS oder ZOOM

4. NUTZERSZENARIOEN



1. Baugewerbe

Szenario 1: Nutzung der VIRIDI-Akademie zur Schulung im Bereich Ressourceneffizienz

Das Bauunternehmen ABC Bau GmbH möchte seine Mitarbeiter zu den Themen Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz weiterbilden. Der Projektleiter meldet sich über den Zugang zur VIRIDI-Akademie über die Plattform an und wird zu Moodle weitergeleitet.

10

Anmeldung und Teilnahme:

Die Mitarbeiter nehmen an der Schulung „Ressourceneffizientes Bauen“ teil, die in Moodle bereitgestellt wird. Hier finden sie Videovorträge, Fachartikel und E-Newsletter, die speziell auf den Einsatz von Sekundärrohstoffen im Bauwesen eingehen.

Nachbereitung durch Kollegen:

Da nicht alle Mitarbeiter an der Live-Schulung teilnehmen konnten, nutzen sie die Möglichkeit, die aufgezeichneten Inhalte später über die Plattform abzurufen. Dank des MOOC-Prinzips (Massive Open Online Courses) bleiben die Lerninhalte langfristig zugänglich und können jederzeit nachgeholt werden.

Ergebnis:

Durch die Schulung erlangen die Mitarbeiter fundiertes Wissen über den effizienten Einsatz von Recyclingmaterialien und wenden dieses in aktuellen Bauprojekten an.

Szenario 2: Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei der Nutzung von Sekundärrohstoffen

Die XYZ Hochbau AG plant ein grenzüberschreitendes Projekt in Österreich und Slowenien, bei dem Sekundärrohstoffe verwendet werden sollen. Um sicherzustellen, dass alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt sind, nutzt das Unternehmen die VIRIDI-Plattform.

Zugriff auf gesetzliche Informationen:

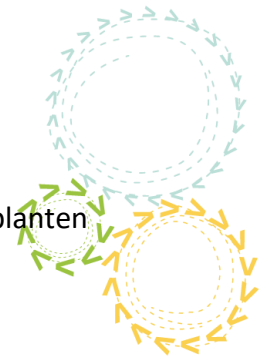
Der Projektleiter recherchiert im Bereich Gesetzliche Rahmenbedingungen der Plattform und erhält detaillierte Informationen über die End-of-Waste-Kriterien in beiden Ländern. Diese Kriterien sind notwendig, um zu bestimmen, wann Materialien als recycelbar gelten und wieder in den Produktionskreislauf integriert werden dürfen.

Vernetzung mit Partnern:

Über die im Bereich NEWS auf der VIRIDI-Plattform angekündigten Matchmaking-Treffen, vernetzt sich das Unternehmen mit rechtlichen Experten und anderen Bauunternehmen, um Erfahrungen im Bereich der Zertifizierung von Sekundärrohstoffen auszutauschen.

Ergebnis:

Das Unternehmen erhält alle nötigen Informationen und stellt sicher, dass die geplanten Bauprojekte den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.



2. Metallverarbeitungsindustrie

Szenario 1: Prozessdigitalisierung in der Metallverarbeitung

Das Unternehmen Metall & Co. plant, seine Fertigungsprozesse zu digitalisieren, um Materialabfälle zu reduzieren und die Produktion zu optimieren. Über die VIRIDI-Plattform informiert sich das Unternehmen über Schulungs- und Fördermöglichkeiten.

11

Schulungen zur Digitalisierung:

Der Produktionsleiter nutzt die VIRIDI-Akademie und meldet sich für die Schulung „Digitalisierung in der Metallverarbeitung“ an, die über die auf Moodle angeboten wird. Die Schulung umfasst Videovorträge, die den Einsatz von Automatisierung und Monitoring-Systemen in Produktionslinien erläutern.

Fördermöglichkeiten:

Parallel dazu sucht das Unternehmen im Bereich Förderungen nach geeigneten Programmen, um finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen zu erhalten.

Ergebnis:

Nach Abschluss der Schulung und dem Erhalt der Fördermittel gelingt es dem Unternehmen, seine Produktionsprozesse zu digitalisieren und dadurch Abfälle zu reduzieren und Effizienzgewinne zu erzielen.

Szenario 2: Entwicklung innovativer Recyclingtechnologien

Das Unternehmen MetallTech GmbH möchte seine Recyclingprozesse verbessern und sucht nach Möglichkeiten, mit Forschungseinrichtungen zusammenzuarbeiten, um neue Technologien zu entwickeln.

Vernetzung über Forum:

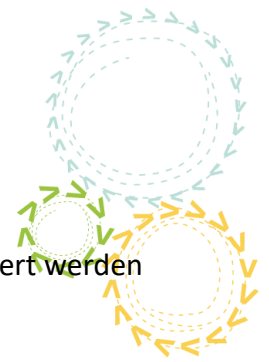
Das Unternehmen nutzt die LinkedIn-basierte Netzwerkgruppe der VIRIDI-Plattform, um Kontakte zu Forschungseinrichtungen zu knüpfen. Über das Forum erfährt es auch von einem zweisprachigen Workshop zum Thema „Innovative Recyclingmethoden“, an dem es teilnimmt.

Best Practices zur Unterstützung:

Zusätzlich recherchiert das Unternehmen im Bereich Best Practices nach erfolgreichen Recyclingprojekten in der Metallindustrie, um Erkenntnisse in die eigenen Prozesse zu integrieren.

Ergebnis:

Das Unternehmen arbeitet mit einer Universität zusammen, um neue Materialrecyclingmethoden zu entwickeln, die langfristig in die Produktion integriert werden können.



3. Holzverarbeitungsindustrie

Szenario 1: Schulungen zur Verwertung von Produktionsabfällen

Das Unternehmen HolzWerk GmbH möchte seine Holzabfälle effektiver verwerten und sucht nach praktischen Schulungsinhalten, die dabei helfen, die Ressourceneffizienz zu steigern.

Teilnahme an Schulungen:

Über die VIRIDI-Akademie meldet sich der Produktionsleiter zur Schulung „Ressourceneffiziente Holzverarbeitung“ an. Die Schulung, die über die auf Moodle bereitgestellt wird, bietet Videovorträge und Artikel, die aufzeigen, wie Holzreste zu neuen Produkten verarbeitet werden können.

Best-Practice-Recherche:

Nach der Schulung nutzt das Unternehmen den Bereich Best Practices, um erfolgreiche Projekte zu finden, die zeigen, wie andere Holzunternehmen Holzabfälle effizient weiterverarbeitet haben.

Ergebnis:

Das Unternehmen implementiert die erlernten Techniken und steigert dadurch die Effizienz in der Produktion, indem es Holzabfälle in neue Produkte umwandelt.

12

Szenario 2: Förderung nachhaltiger Produktionsanlagen

Das Unternehmen GreenWood Ltd. plant den Bau einer neuen, nachhaltigen Produktionsanlage und möchte dafür auf Förderprogramme zurückgreifen.

Recherche von Fördermöglichkeiten:

Über den Bereich Förderungen auf der VIRIDI-Plattform recherchiert das Unternehmen gezielt nach Programmen, die den Bau nachhaltiger Produktionsanlagen unterstützen.

Schulungen zur Nachhaltigkeit:

Gleichzeitig besucht der Produktionsleiter Schulungen der VIRIDI-Akademie, die sich auf die Implementierung von Kreislaufwirtschaftsmodellen in der Holzverarbeitung konzentrieren.

Ergebnis:

Mit den erhaltenen Fördermitteln und den erworbenen Kenntnissen gelingt es dem Unternehmen, seine Produktionskapazitäten auszubauen und dabei umweltfreundliche Technologien einzusetzen.

4. Energiewirtschaft



Szenario 1: Steigerung der Energieeffizienz in Produktionsanlagen

Das Energieunternehmen EnergieMax möchte die Energieeffizienz seiner Anlagen verbessern und sucht nach geeigneten Schulungen und Vernetzungsmöglichkeiten.

Schulungsteilnahme:

Über die VIRIDI-Akademie meldet sich das Unternehmen für die Schulung „Energieeffizienz in der Produktion“ an, die über Moodle bereitgestellt wird. Die Schulung bietet Videovorträge, die praxisnahe Methoden zur Reduktion des Energieverbrauchs vermitteln.

Vernetzung durch Matchmaking-Treffen:

Das Unternehmen nimmt an einem Matchmaking-Event teil, das auf der VIRIDI-Plattform angekündigt wurde. Hier vernetzt es sich mit Partnern, die ähnliche Ziele verfolgen und ebenfalls auf die Optimierung der Energieeffizienz setzen.

Ergebnis:

Durch die neu gewonnenen Kontakte und die Schulungsinhalte kann das Unternehmen seine Energieeffizienz deutlich verbessern und die Produktionskosten senken.

Szenario 2: Nutzung erneuerbarer Energien

Ein weiteres Unternehmen aus der Energiewirtschaft plant den Ausbau seiner Kapazitäten im Bereich erneuerbare Energien.

Best Practices und Förderungen:

Über die Best-Practice-Sammlung informiert sich das Unternehmen über erfolgreiche Projekte im Bereich Solar- und Windenergie. Es recherchiert außerdem im Bereich Förderungen, um finanzielle Unterstützung für den Ausbau seiner Kapazitäten zu erhalten.

Ergebnis:

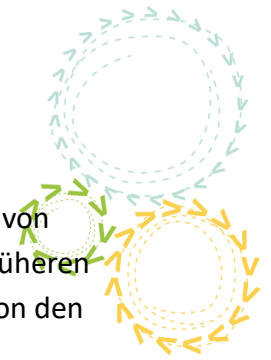
Das Unternehmen erweitert seine Kapazitäten im Bereich erneuerbare Energien und trägt dadurch zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei.

Szenario 3: Nutzung der digitalen Bibliothek zur Recherche von Projektergebnissen

Das Unternehmen GreenTech GmbH möchte sich über die Ergebnisse früherer Workshops, VIRIDIthons und Unternehmensbesuche informieren, um wertvolle Erkenntnisse für die eigenen Projekte im Bereich der Kreislaufwirtschaft zu gewinnen. Über die VIRIDI-Plattform greift das Unternehmen auf die Bibliothek zu, um auf Dokumentationen und Auswertungen zuzugreifen.

Zugriff auf die Bibliothek:

Der Projektleiter navigiert zur Bibliothek der VIRIDI-Plattform, die eine Sammlung von Nachberichten, Ergebnissen der VIRIDithons und Fragebogenauswertungen aus früheren Workshops und Unternehmensbesuchen bereitstellt. Diese Dokumente wurden von den Projektpartnern im Laufe des Projekts erstellt und stehen zum Download bereit.



Dokumentation der Ergebnisse:

In der Bibliothek findet der Mitarbeiter umfassende Dokumentationen und Auswertungen, die im Rahmen der Feedbackauswertung der Wanderausstellung erhoben wurden. Er lädt die Ergebnisse der Workshops sowie Berichte zu den Unternehmensbesuchen herunter, um die wichtigsten Erkenntnisse der Veranstaltungen für die eigene Projektplanung zu nutzen.

14

Galerie und visuelle Inhalte:

Über die Bildergalerie und die Videolinks (YouTube) kann sich das Unternehmen zusätzlich visuelle Eindrücke der durchgeführten Workshops und Unternehmensbesuche verschaffen. Diese Videos bieten wertvolle Einblicke in die Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsmaßnahmen in den teilnehmenden Unternehmen.

Ergebnis:

Durch die umfassende Recherche in der Bibliothek der VIRIDI-Plattform gewinnt GreenTech GmbH wichtige Erkenntnisse über die Ansätze und Erfolge anderer Unternehmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft. Diese Informationen werden genutzt, um eigene Projekte weiterzuentwickeln und neue Kreislaufwirtschaftsmodelle zu implementieren.

5. Kunststoffverarbeitende Industrie

Szenario 1: Nutzung der Bibliothek zur Unterstützung von Recyclingprojekten in der Kunststoffverarbeitung

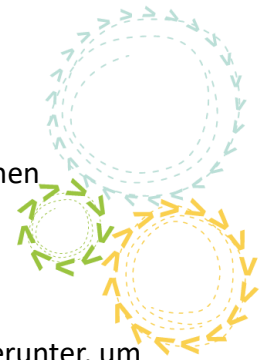
Recherche:

Das Unternehmen EcoSolutions GmbH, tätig in der Umwelttechnologie oder Abfallwirtschaft, interessiert sich für die praktischen Erkenntnisse und visuellen Eindrücke, die bei den VIRIDithons und Workshops im Rahmen des Projekts gewonnen wurden. Ziel ist es, aus den Erfahrungen anderer Unternehmen zu lernen und diese in die eigene Strategie zur Kreislaufwirtschaft zu integrieren.

Galerie und Video-Inhalte:

Über die Bibliothek der VIRIDI-Plattform ruft der Mitarbeiter die Bildergalerie auf, die Nachberichte und Dokumentationen zu Unternehmensbesuchen sowie Videoaufnahmen der Veranstaltungen enthält. Über die bereitgestellten Videolinks (YouTube-Account) verschafft

sich das Unternehmen einen detaillierten visuellen Überblick über die verschiedenen Kreislaufwirtschaftsansätze der teilnehmenden Unternehmen.



Downloads der Dokumentationen:

Zusätzlich lädt der Mitarbeiter die Nachberichte und Fragebogenauswertungen herunter, um tiefer in die Erkenntnisse und Ergebnisse der durchgeführten Workshops und VIRIDithons einzutauchen.

Ergebnis:

Die EcoSolutions GmbH nutzt die gewonnenen Erkenntnisse, um ihre eigenen Kreislaufwirtschaftsprojekte weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass bewährte Ansätze in die eigenen Unternehmensprozesse integriert werden.

15

Szenario 2: Feedback zur Verbesserung der Best-Practice-Sammlung für die Kunststoffverarbeitung

Suche:

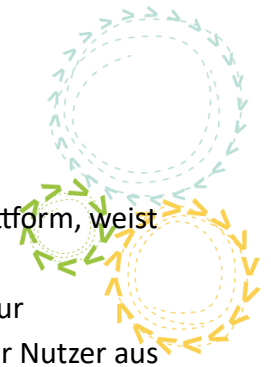
Das Unternehmen PlastiTech GmbH, tätig in der Kunststoffverarbeitung, möchte sich über innovative Recyclingverfahren informieren, um die neuesten Technologien in seine Produktionsprozesse zu integrieren. Nach einer umfassenden Recherche auf der VIRIDI-Plattform nutzt das Unternehmen die Best-Practice-Sammlung, um relevante Fallstudien und Anwendungsbeispiele zu finden.

Recherche in der Best-Practice-Sammlung:

Der Produktionsleiter von PlastiTech GmbH verwendet die Suchfunktion nach Branche in der Best-Practice-Sammlung und gibt Schlagworte wie "Recycling" und "Kunststoffverarbeitung" ein. Zwar findet er allgemeine Informationen und Fallstudien zu bestehenden Recyclingansätzen, jedoch fehlt ihm ein umfassender Einblick in die neuesten Recyclingtechnologien und innovativen Verfahren für die Wiederverwertung komplexer Kunststoffe.

Kontaktaufnahme für Feedback:

Da das Unternehmen der Meinung ist, dass die Sammlung der Best Practices um speziellere und aktuellere Inhalte erweitert werden könnte, verwendet der Produktionsleiter die Kontaktmöglichkeit auf der Plattform, um ein Feedback zur Verbesserung zu senden. In seinem Feedback schlägt er vor, mehr Fallstudien zu innovativen Recyclingtechnologien für schwer recycelbare Kunststoffe aufzunehmen, um Unternehmen in der Kunststoffverarbeitung gezielter zu unterstützen.

**Ergebnis:**

Das Unternehmen schätzt die Vielfalt der bestehenden Informationen auf der Plattform, weist jedoch darauf hin, dass der Fokus auf aktuelle Technologien im Bereich der Kunststoffverwertung hilfreich wäre. Durch das Feedback trägt PlastiTech GmbH zur kontinuierlichen Verbesserung der VIRIDI-Plattform bei, sodass die Bedürfnisse der Nutzer aus der Kunststoffverarbeitung besser abgedeckt werden.

6. Grenzüberschreitendes Geschäftsmodell

16

Szenario 1:

Basierend auf dem Stand der Technik im Bereich der Kreislaufwirtschaft im grenzüberschreitenden Raum werden alle Partner in Zusammenarbeit mit Unternehmen/KMUs ein Geschäftsmodell im Bereich des Kreislaufbaus entwickeln, das auf der VIRIDI-Plattform vorgestellt wird, einschließlich Richtlinien für Ressourceneffizienz, z. B. Verwendung von Sekundärrohstoffen, recycelte Abfälle, End-of-Waste-Status, rechtliche Hindernisse und Genehmigungen.

Ergebnis:

Ein grenzüberschreitendes Kreislaufgeschäftsmodell für das Bauwesen wird entwickelt und mit Leitlinien für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ausgestaltet.

Szenario 2:

Lösungen zur Verringerung der Umweltauswirkungen als Teil des Geschäftszyklusmodells: Benchmarking der Verwendung recycelter Materialien im Vergleich zu konventionellen Materialien durch eine Lebenszyklusanalyse (LCA). Solche Lösungen sind für KMU und andere Unternehmen, Wissenseinrichtungen, junge Menschen, Entscheidungsträger/Regierungsbehörden und die Zivilgesellschaft relevant.

Ergebnis:

Veröffentlichung des Kreislaufwirtschaftsmodells auf der VIRIDI-Plattform.

7. Wertschöpfungskette im Bausektor

Szenario 1:

Auf der Grundlage von Daten über bewährte Kreislaufverfahren im Bausektor werden die Projektpartner gemeinsam eine Methodologie für eine neue Wertschöpfungskette entwickeln. Sie wird Möglichkeiten und Modalitäten für die grenzüberschreitende wirtschaftliche Zusammenarbeit, die Einhaltung von Vorschriften, Hindernisse, Lücken im grenzüberschreitenden Bereich für den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und neuen Wissensbedarf umfassen. Das Beispiel einer grenzüberschreitenden Wertschöpfungskette wird sich auf ein grenzüberschreitendes Kreislaufwirtschaftsmodell stützen, das auf der VIRIDI-Plattform entwickelt und demonstriert wurde.

**Ergebnis:**

Entwicklung einer Wertschöpfungskette unter Beteiligung von KMU im grenzüberschreitenden Raum und Präsentation auf der VIRIDI-Plattform.

Szenario 2:

Zur Entwicklung der neuen Wertschöpfungskette (Modell) werden verschiedene Tests durchgeführt, um die Umweltauswirkungen zu reduzieren, die Art der Abfälle und die Möglichkeit der Wiederverwendung oder des Recyclings in neue Bauprodukte auf der Grundlage von Sekundärrohstoffen und energetischer Nachhaltigkeit zu untersuchen.

Ergebnis:

Formulierung von Strategien, die zur Umsetzung des Interreg SI-AT-Programms und des ALP-Programms der EU beitragen, wobei die Ergebnisse der VIRIDI-Wertschöpfungskettenaktivitäten zusammen mit dem Kreislaufgeschäftsmodell für KMU in anderen Wirtschaftssektoren genutzt werden.

17

5. RESÜMEE

Die VIRIDI-Plattform stellt eine innovative Lösung für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Österreich und Slowenien dar, mit dem Ziel, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sowie andere relevante Zielgruppen bei der Umsetzung von Kreislaufwirtschaftsmodellen zu unterstützen. Durch die modulare Architektur und die vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten fördert die Plattform nicht nur die Vernetzung, sondern bietet auch maßgeschneiderte Informationen, Schulungsangebote und Best-Practice-Beispiele. Besonders hervorzuheben ist der praxisnahe Ansatz der Plattform, der Unternehmen konkrete Lösungen und Handlungsstrategien bietet, um nachhaltige Geschäftsmodelle in verschiedenen Branchen zu integrieren. Die Bereitstellung zweisprachiger Inhalte, umfangreicher Förderinformationen und eines kontinuierlichen Zugangs zu Lernressourcen unterstreicht das langfristige Engagement für die Kreislaufwirtschaft.

Durch die enge Zusammenarbeit der Projektpartner und die Einbindung von KMU und Institutionen wird die VIRIDI-Plattform zu einem zentralen Werkzeug für die Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Region. Der Erfolg des Projekts wird maßgeblich zur Verbesserung der Ressourceneffizienz, zur Schaffung neuer grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele in Österreich und Slowenien beitragen.

Das Projekt ermöglicht zudem eine Verbreitung der Ergebnisse über die bestehende Partnerschaft hinaus, indem die Idee auf Länder des Alpenraums, wie Italien und Deutschland, ausgeweitet wird. Ziel ist der Aufbau eines Innovationsökosystems im Bereich der Kreislaufwirtschaft auf makroregionaler Ebene. Auch weitere transnationale Programmbereiche wie ADRION, der Donauraum, Mitteleuropa und das MED-Programm werden einbezogen. Zur Unterstützung dieses Vorhabens wird die digitale VIRIDI-Plattform auch in englischer Sprache verfügbar sein.